

**Willkommen zu unserem
Meuten-Montag**



Meuten-Montag-Zitat

„Seid nicht zufrieden mit dem Was, sondern erforscht das Warum und Wie“

~ Robert Baden-Powell

Zeit zum Spielen

Ihr solltet eine kleine Gruppe sein.

Jeder schreibt auf einen Zettel einen beliebigen Begriff. Die Zettel werden vermischt. Der erste Spieler, der einen Zettel gezogen hat, muss diesen Begriff nun malerisch auf einem Blatt darstellen. Der Spieler, der den Begriff zuerst erraten hat, darf als nächstes einen neuen Begriff malen.

Man kann sich gerne eine zeitliche Begrenzung setzen.

Alternativ geht das auch über Videocall mit deinen Freunden.

Pfadfinderlieder-Rätsel

Kannst du erraten, welches Lied es ist? Wie der Text weitergeht? Oder welches Wort der Emoji ersetzt?

Tipp: Wenn es dir zu schwer ist, dann nimm dir ein Liederbuch zur Hand.





Das Spielmobil

„Spielen auf dem _____
Ist oft langweilig und doof.
Aber manchmal räumt im __
einer seinen _____ aus.
Refrain:
Spielen wir ein neues Spiel,
bauen uns ein _____.
Kommt wir steigen alle ein,
uns're Fahrt wird _____ sein...“

Der Papagei

„Der Papagei ein _____ ist,
Rot, ___ und ___ getupft.
Er sitzt in seinem _____
Und wenn er da so _____,
Ja dann singt er:

/: Inge, dinge, dinge, use,
wuse, wuse, saba, daba, daba,
ei, ei, ei :/

Des Kaisers neue Kleider

Ein Märchen

„Vor vielen Jahren lebte ein sehr stolzer und eitler Kaiser. So viel Geld er auch ausgab, das Volk verkam und regieren interessierte ihn nicht. In die Stadt kamen eines Tages zwei Betrüger, die sich als Weber ausgaben. Sie behaupteten die prachtvollsten Kleider zu nähen, mit der magischen Eigenschaft, dass nur würdige und schlaue Menschen sie sehen und dumme sie nicht sehen konnten...“

„Der eitle Kaiser ließ die angeblichen Weber in den Palast bestellen um sich die prachtvollen Kleider nähen zu lassen.

Die Weber ließen die feinsten Stoffe und goldenen Zwirn bestellen und arbeiteten Tag und Nacht an den angeblichen Kleidern.

Um eine peinliche Anprobe zu vermeiden schickte der Kaiser seinen treuesten Minister vor. Dieser konnte keine Kleidung sehen und schämte sich. Dem Kaiser erzählte er jedoch von prächtigen Farben und bestickten Gewändern...“

„Genauso taten es alle Staatsmänner die vom Kaiser zum betrachten der Gewänder geschickt wurden.

Seiner Sache sicher beschloss der Kaiser seine Kleider dem Volke zu präsentieren. Als er selbst keine Kleider sah, konnte er jedoch nicht mehr zurück. Alle lobten die Kleider und wussten vom Wunder der Kleider und trauten sich nicht, sich anmerken zu lassen, dass sie tatsächlich keine Kleidung sahen. Bis endlich ein kleines Kind sich zu Wort meldete und sagte, dass der Kaiser gar nichts an habe...“

„Die Worte gingen von
Mund zu Mund, bis der
Kaiser diese hörte.
Dennoch beschlossen er
und seine Angestellten so
stolz wie noch nie das
Spiel weiterzuführen um
sich nicht in noch größere
Verlegenheit versetzen
zu lassen.“

~ Hans Christian Andersen.

Was sagt das Märchen aus?

Schön, dass ihr heute
dabei ward.
Bis zum nächsten
Meuten-Montag.
Wir freuen uns auf Euch

